

Vermögensverwaltung M.A.M.A. & Fundament monatliches Update Stand 30.09.2022

Monatsbericht für die Vermögensverwaltung INVERS VV M.A.M.A. & Fundament: unsere Lösung für die langfristige Einmalanlage ab 50.000 Euro.

Die in den Vorwochen dominierenden Ängste, vor allem vor Inflation, Rezession und Eskalation internationaler Konflikte, verloren in der ersten Septemberwoche an Einfluss. Zudem akzeptierten die Kapitalmärkte die Notwendigkeit, dass die beiden wichtigen westlichen Notenbanken, die US-amerikanische Federal Reserve und die Europäische Zentralbank (EZB), die hohe Inflation mit Leitzinserhöhungen bekämpfen. So schockierte die EZB-Leitzinsanhebung um 75 Basispunkte die Börsen nicht. Zum Ende der Woche wurde der nachlassende Inflationsdruck in China positiv aufgenommen, worauf die meisten Aktienindizes die Woche mit kleinen Zuwächsen beendeten. Die acht hier beobachteten Indizes blieben dabei aber innerhalb der Bandbreite der vorausgegangenen vier Wochen. (Break-Out-Indikatoren null). Auf übergeordneter Ebene gibt es keine Trendwechsel, aber eine Verbesserung der in der Vorwoche verschlechterten Indikationen.

In der zweiten Septemberwoche wurde an den Aktienmärkten der nur leichte Rückgang der Inflation mit großer Enttäuschung aufgenommen. Für den August wurde die Teuerungsrate mit 8,3 Prozent veröffentlicht – nach 8,5 Prozent für Juli. Mehrheitlich erwartet worden war ein Rückgang auf 8,1 Prozent. Kritisch gesehen wurde vor allem, dass die um schwankende Energie- und Lebensmittelpreise bereinigte Kerninflation im August deutlich gestiegen ist. Anhaltende Inflations-, Zins- und Konjunktursorgen drückten die US-Aktienindizes darauf auf die tiefsten Werte seit Mitte Juli. Eine weitere deutliche Zinserhöhung durch die US-Notenbank in der nächsten Woche gilt als ausgemachte Sache. Deshalb verzeichneten wieder Technologie- und Wachstumsaktien größere Verluste, während sich Finanztitel relativ gut hielten. Alle acht hier beobachteten Aktienindizes bleiben in ihren sekundären Abwärtstrends, die jüngst beim Nachhaltigkeitsindex, DJ World Sustainability, beim Index für europäische Nebenwerte, MSCI Small Cap Europe und beim MSCI Asia ex Japan durch neue 52-Wochen-Tiefs bestätigt wurden.

Die 3. Börsenwoche im September stand unter dem Eindruck der mit Spannung erwarteten US-Leitzinsentscheidung. Die Erhöhung um weitere 0,75 Prozentpunkte entsprach zwar den Markterwartungen; negativ wurde aber aufgenommen, dass die US-Notenbank signalisierte, ihre restriktive Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung ungeachtet der schädlichen Auswirkungen auf die Konjunktur fortzusetzen. Dies verstärkte Rezessionssorgen. Die Mehrheit der Aktienindizes beendete die Woche darauf mit neuen, übergeordneten Tiefs, oft neuen 52-Wochen-Tiefs. Damit wird die Einschätzung intakter sekundärer Abwärtstrends abermals bestätigt. Anders als manch anderer Sekundär-Trendfolger hat M.A.M.A. sich nicht von der Sommerrallye täuschen lassen, die eben nur eine untergeordnete Gegenbewegung im Sinne einer technischen Korrektur, d.h. eine Zwischenerholung war.

Angesichts der anhaltend hohen Inflation erweisen sich Hoffnungen, die Notenbanken könnten ihre Leitzinserhöhungen bald beenden, als unrealistisch. Die Aussicht auf eine Rezession, die nicht wie in den vergangenen Jahrzehnten durch eine lockere Geldpolitik gemildert werden kann, belastete die Aktienmärkte, die sich ausnahmslos in übergeordneten Abwärtstrends befinden. Neue 52-Wochen-Tiefs bestätigen dies zum Monatsende (im Rahmen der Break-Out-Analyse). Relative Schwäche, also eine geringere Abwärtsdynamik zeigt hier nur der Rohstoffindex, MSCI World Metals & Mining. Auch die Analyse der gleitenden Durschnitte (Berechnung der COMA-Indikatoren) kommt zu diesem Ergebnis.

Die stark negativen Ergebnisse in der Breite der Aktienmärkte haben verdeutlicht, dass es sich bei den ab Mitte Juni stark gestiegenen Kursen lediglich um eine Bärenmarktrally gehandelt hat. Die Notenbanken unter Federführung der Fed haben einmal mehr deutlich gemacht, dass sie dem Kampf gegen die Inflation höchste Priorität einräumen und dafür auch Folgeschäden für die Wirtschaft in Kauf nehmen werden. Hinzu kommen weitere auch geopolitische Krisenherde, wie die Energiekrise in Europa, die sich immer weiter zuspitzt. Die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit unter Federführung von China und Russland will eine Alternative zu der aus ihrer Sicht westlich dominierten Weltordnung schaffen. Das verstärkt die Spannungen insbesondere zwischen den USA, für die es um Machterhalt und China, für die es um Machtgewinn geht. Die Vielzahl der unterschiedlichen und sich überlagernden Belastungsfaktoren verstärken somit die Unsicherheit der Marktteilnehmer und schränken die Visibilität an den Börsen ein. Die Aktienmärkte präsentierten sich im September ausnahmslos mit zum Teil hohen Verlusten. Auch die Satellitenfonds konnten sich dem negativen Sog nicht entziehen. Für die 3 Strategien bestätigt sich somit einmal mehr, dass die bereits vor Monaten generierten Verkauf-Signale richtig waren. Somit konnten weitere Verluste vermieden werden.

Die erneut stark gestiegenen Renditen an den Anleihemärkten führten in Folge zu weiteren Kursverlusten bei Rentenfonds. Der Fundament-Baustein beendete den September ebenfalls im Minus. Die Verluste fielen in Höhe der globalen Anleihe-Indizes aus. Mit Ausnahme des TBF Special Income fiel das Minus bei den anderen 5 Fonds geringer aus. Der Weltaktienindex MSCI World erzielte ein Minus von -8,31%. Der globale Rentenindex, JPM GBI, beendete den März mit einem Minus von -3,53%. Der Fundament-Baustein beendete den Monat mit -3,31% und der Satellitenbaustein mit -7,59%. Alle drei Strategien schnitten im August identisch mit -3,33% ab.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße sendet Ihnen

Ihr Thomas Dopf